

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz

Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz

Band: 90 (1981)

Heft: 6

Anhang: Contact : Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CONTACT

Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

August / September 1981

Nummer 92

Das Schweizerische Rote Kreuz – gestern, heute, morgen

Auf nationaler Ebene

Konferenz der Generalsekretäre westeuropäischer Rotkreuzgesellschaften in Bern

Es ist üblich, dass die Generalsekretäre der westeuropäischen Rotkreuzgesellschaften einmal jährlich in einem der betreffenden Länder zusammenkommen. Für 1981 hatte das Schweizerische Rote Kreuz zum Treffen eingeladen, und die Generalsekretäre von Belgien, Frankreich, Luxemburg, den Niederlanden und Österreich waren vom 25. bis 27. Mai unsere Gäste. Während der drei Tage besprachen sie Probleme der praktischen Tätigkeit in den nationalen Rotkreuzgesellschaften und solche, die sich auf die Zukunft der gesamten Rotkreuzgemeinschaft beziehen, findet doch im kommenden November in Manila die XXIV. Internationale Rotkreuz-Konferenz statt.



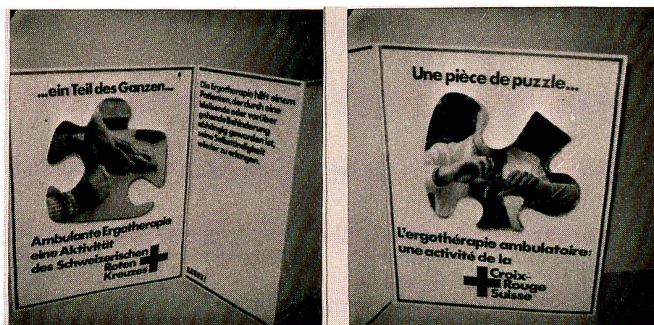
10000. Ausweis für Krankenpflegerinnen/ Krankenpfleger FA SRK

Am 30. Juni konnte Frau Annelies Nabholz, Vizepräsidentin des SRK den 10000. Fähigkeitsausweis für Krankenpflegerinnen/Krankenpfleger abgeben, und zwar an Romano Dadò, der in der «Scuola cantonale d'infermiere geriatriche» in Giubiasco (Tessin) ausgebildet worden war. Er ist einer der 458 Männer, die bisher den Beruf der Praktischen Krankenpflege erwählten. Dieser verhältnismässig junge Beruf – die erste Schule wurde 1960 gegründet – erhält immer grössere Bedeutung. Das SRK hat bis heute 36 Schulen anerkannt, die Jahr für Jahr im Durchschnitt 1000 Schüler aufnehmen und in 18 bis 24 Monaten zu Krankenpflegerinnen und Krankenpflegern FA SRK ausbilden.



Ein Teil des Ganzen

Die abgebildeten Tafeln sind gegenwärtig (noch bis Ende September) in den Schaufenstern von 250 Apotheken in der ganzen Schweiz zu sehen. Die Ausstellungselemente, die von der Sandoz im Rahmen ihres Ausstellungsprogramms «Chamäleon» entworfen und verteilt wurden, haben die ambulante Ergotherapie des SRK zum Thema, ein Dienst, der in der Bevölkerung noch wenig bekannt ist.





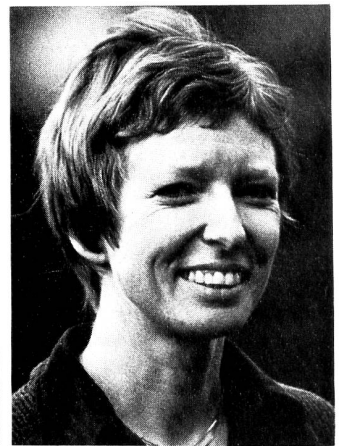
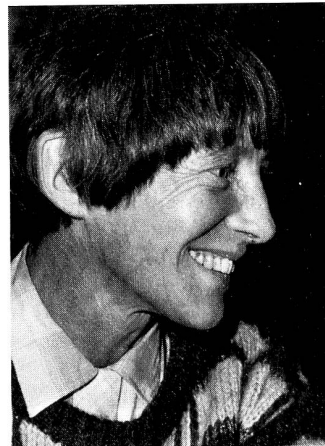
Die ambulante Ergotherapie des SRK

Die Apotheker erhielten auf ihre Schaufensteraktion hin den neuen Prospekt des SRK über die ambulante Ergotherapie, den sie den Kunden abgeben können. Er ist in deutscher und französischer Sprache herausgekommen. Der Prospekt «Die ambulante Ergotherapie des Schweizerischen Roten Kreuzes» ersetzt denjenigen von 1978. Ein Einlageblatt enthält die Adressen der 24 von Rotkreuzsektionen betriebenen Ergotherapiezentren.

Dieser neue vierteilige Prospekt im Format 105/210 cm (bzw. offen 420/210 cm), beidseitig bedruckt, wird auch den SRK-Ergotherapiezentren zur Verfügung gestellt. Er soll verwendet werden, um diese Behandlungsmöglichkeit bei der Ärzteschaft noch besser bekannt zu machen. Ergotherapeutische Behandlungen erfolgen in der Tat stets nur auf ärztliche Anordnung. Sie werden bei Erwachsenen sowohl als bei Kindern angewandt. In unseren Zentren werden jedes Jahr etwa 3000 Patienten einzeln oder in Gruppen behandelt; das ergibt ein Total von rund 70000 Behandlungen.

Der Schweizer Verband Rotkreuzdienst

Dieser junge Verband, dessen Hauptzweck es ist, Freiwillige (Frauen) für den Rotkreuzdienst zu werben, sie zu motivieren und ihre Weiterbildung zu fördern, hielt am 21. Juni in Gossau seine Jahresversammlung ab. Er wählte als neue Präsidentin Zugführerin Rita Stoll (rechts). Sie ist Nachfolgerin von Detachementsführerin Th. Cécile Im Obersteg (links), die den Verband 1973 gründete und seither leitete. Sie wurde zur Ehrenpräsidentin ernannt.



Auf regionaler Ebene

Haut Léman

Erste Auflage des Babysitting-Kurses

Die Sektion Haut Léman, unsere «Jüngste», hat im Frühling den ersten Babysitting-Kurs von 5×2 Stunden mit grossem Erfolg durchgeführt. Damit kann sie den Eltern in der Region die Dienste von gut vorbereiteten Babysittern anbieten, denen Kleinkinder ruhig anvertraut werden dürfen. 13 Mädchen zwischen 14 und 18 Jahren nahmen an diesem ersten Kurs teil (auch Knaben sind willkommen!), dem wahrscheinlich noch vor Jahresende ein zweiter folgen wird.

Personen in Vevey, Montreux, La Tour-de-Peilz, die den Kinderhütendienst in Anspruch nehmen wollen, wenden sich an das Sektionssekretariat, Telefon 021 54 36 02.

Unser Bild: Evelyne, Valérie, Anne-Marie üben das Wickeln eines Säuglings. Später werden sie auch lernen, ihm den Schoppen zu geben und noch viele andere Dinge...

Offene Türe im Spital Grenchen

Im Rahmen der 500-Jahr-Feier des Standes Solothurn wurde in Grenchen vom 22. bis 27. Juni 1981 die GreWo (Grenchner Woche) durchgeführt. Ziel und Zweck dieser Grossveranstaltung waren die Selbstdarstellung von Industrie, Gewerbe und Dienstleistungsbetrieben. Stadt und Region präsentierten sich in einer allgemeinen Schau; die Schule zeigte eine «Bildungsstrasse» vom Kindergarten bis zur Ingenieurschule. Über ein Dutzend Betriebe – darunter auch das Spital – öffneten dem Publikum die Türen. Der Neubau des Spitals soll 1982 fertiggestellt sein. Weil der Innenausbau der unterirdischen geschützten Operationsstelle (GOPS) am weitesten fortgeschritten ist, wurde in diesen Räumlichkeiten eine Informationsschau mit folgenden Themen eingerichtet: 500 Jahre Gesundheitswesen, (Ausstellung); Knochenchirurgie heute; chirurgische Instrumente und Implantate; Spitalberufe, freiwillige Mitarbeit, koordinierter Sanitätsdienst (KSD), Hygiene im Spital, Mitarbeiter in der Freizeit usw.

Die Rotkreuzsektion Grenchen war an dieser Informationsschau massgeblich beteiligt und hatte Gelegenheit, sich vorzustellen. Bildtafeln, Plakate und Prospekte waren für das Kurswesen und für freiwillige Mitarbeit im KSD. Der Film «Einer für viele – viele für einen» informierte über den Blutspendedienst des SRK. Das Gratis-Blutdruckmessen zog so viele Leute an, dass der Ansturm zeitweise kaum zu bewältigen war. Die Mitarbeiter kamen mit zahlreichen Besuchern ins Gespräch, beant-



worteten Fragen, erklärten. Der Schwerpunkt lag auf der Information über Pflegeberufe. Der neue SRK-Film «Helfen – mein Beruf?» wurde etwa 40mal gezeigt und fand bei den Jugendlichen und Erwachsenen grossen Anklang. Eine Tonbildschau gab Auskunft über die Ausbildung in den Pflegeberufen. Der Neubau des Spitals erregte überdurchschnittliches Interesse und registrierte 3700 Besucher, darunter genau hundert Schulklassen, die zum Teil von weit her angereist kamen. Durch diese Schau im Spital konnten der Bevölkerung einige Anliegen des Gesundheitswesens nahegebracht werden.

Bern-Emmental

Von Flüchtlingen für das Rote Kreuz!

Meistens heisst es «das Rote Kreuz für die Flüchtlinge», aber kürzlich wurde dieser Spruch umgekehrt: Die Familie Nguyen, die im Sektionsgebiet wohnt, hatte die Idee, anlässlich des grossen Marktes in Grosshöchstetten eine Spezialität – Frühlingsrollen – zu backen und zu verkaufen und den so erzielten Erlös dem SRK als Dank für seine Flüchtlingshilfe zukommen zu lassen. Wer also glaubt, Hilfe werde immer ohne Dank angenommen, muss sich eines Besseren belehren lassen!



Zürich

Der abtretende und der neue Präsident

Auf unserem Bild sind der alte und der neue Präsident der Rotkreuzsektion Zürich in Gesellschaft der Geschäftsführerin zu sehen. Direktor R. Huber (links) übernahm das Präsidentenamt 1965, nach einigen Jahren Mitarbeit im Vorstand; er ist seit 1969 im Direktionsrat des SRK. Sein Nachfolger, Dr. J. L. Saner (rechts) ist seit 1970 Mitglied des Zentralkomitees.

Behinderte erhalten die Lufttaufe

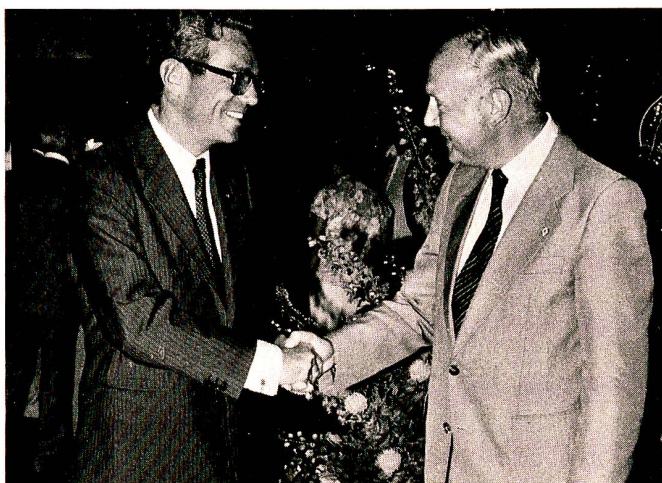
Eine ebenso glückliche wie originelle Idee zum Jahr des Behinderten wurde von der APA, der Lausanner Vereinigung der Flugzeugbesitzer, in die Tat umgesetzt: Sie schenkte einer Anzahl Behinderter aus der Region, die noch nie ein Luftfahrzeug bestiegen hatten, 100 Flugstunden. Das Jugendrotkreuz half bei der Organisation. Die Flüge, die von Piloten der APA zwischen dem 15. und 21. Juni mit 2-, 3- und 4plätzigem Sportmaschinen vom Flugplatz Blécherette aus geflogen wurden, dauerten durchschnittlich 30 Minuten. 300 behinderten jungen und älteren Passagieren wurde so eine riesige Freude zuteil. Auch Petrus hatte offenbar Gefallen an den «Himmelsbesuchern» und machte den Veranstaltern keinen Strich durch die Rechnung.



Neues von den Hilfsorganisationen

Im November 1979 genehmigte eine ausserordentliche Delegiertenversammlung des SRK eine Teilrevision der Statuten, durch welche die bisherige Zugehörigkeitsform der «Hilfsorganisation» aufgehoben wurde. Anstelle dessen können «Organisationen, die humanitäre Aufgaben im Sinne der Rotkreuzgrundsätze erfüllen, sich als Ganzes dem SRK eingliedern». Sie können entweder «Korporativmitglied» werden oder «zugewandte Organisation». In beiden Fällen gehören sie dem SRK an und dürfen das Rotkreuzzeichen verwenden. Während jedoch die Korporativmitglieder in Rechten und Pflichten den andern Aktiv-

mitgliedern (Rotkreuzsektionen) gleichgestellt sind, lässt der Status «zugewandte Organisation» dem Mitglied grössere Selbständigkeit. Die gegenwärtig noch bestehenden «Hilfsorganisationen» (SSB, SMSV, SLRG, IVR) müssen sich bis Mitte 1982 für den einen oder anderen Status entscheiden. Der Berufsverband der Krankenschwestern und Krankenpfleger und die VESKA haben sich bereits für die Ablösung vom SRK ausgesprochen, da ihre Ziele zum Teil andere sind als die des SRK. Die Rettungsflugwacht ist, wie in der letzten Nummer angezeigt, Korporativmitglied geworden, und der Militärsanitätsverein hat sich inzwischen auch für diese Variante ausgesprochen.



Unser Bild: Der Präsident des SRK, Prof. Hans Haug (rechts) beglückwünscht den Präsidenten der SRFW, Peter J. Bär, der nach dem vor einem halben Jahr verstorbenen Gründer, Fritz Bühler, den Vorsitz der Stiftung übernahm.

Vom Freund zum Verwandten

Die Schweizerische Rettungsflugwacht (SRFW) ist die erste ehemalige «Hilfsorganisation», die aufgrund eines Beitrittsvertrages, der von den Delegierten des SRK am 14. Juni 1981 genehmigt wurde, die Korporativmitgliedschaft beim SRK erwarb. Durch die Verstärkung der gegenseitigen Beziehungen, die schon seit 1964 bestehen, soll eine noch engere Zusammenarbeit zwischen den beiden Organisationen erreicht werden, namentlich wird die Rettungsflugwacht das SRK bei Hilfsaktionen in vermehrtem Masse unterstützen.

Bildnachweis: SRK / M. Hofer, D. Müller, J. Christe, L. Colombo; Rotkreuzsektionen Grenchen und Bern-Emmental, Feuille d'Avis, Vevey.

Erscheint jährlich 8mal. Redaktion: Rainmattstrasse 10, 3001 Bern, Telefon 031 66 71 11.